

# Composers-Club: Fragenkatalog der CC-Mitglieder an den Vorstand der GEMA

Oktober 2010

## Thema: Reklamation

*Reklamationsfrist wird kritisiert, stimmt nicht mit gesetzl. Verjährungsfrist überein.*

*Nachfragen bei Sendern sind für Berechtigte nicht zumutbar, sollten von der GEMA mit stärkerem Nachdruck durchgeführt werden, sind offenbar häufig nicht geeignet, fehlende Programme zu beschaffen.*

*Die Reklamationsverfahren dauern i.d.R. zu lange.*

*Die zuständige Abteilung erscheint überfordert.*

*Nachverrechnungen sollten kurzfristig ausgezahlt werden.*

*Viele Mitglieder empfinden die Nachweispflicht für fehlende Abrechnungen als unzumutbar, fühlen sich z.T. durch übertriebene Vorschriften schikaniert.*

## Antworten der GEMA:

In Zusammenhang mit Reklamationen gilt Abschnitt IX Ziffer 5 der Ausführungsbestimmungen zum Verteilungsplan für das Aufführungs- und Senderecht. Reklamationen können demnach „nur berücksichtigt werden, wenn sie innerhalb einer Frist von zwölf Monaten nach dem Abrechnungstermin gemäß § 18 der Satzung eingehen“. Diese Frist ist erst in jüngerer Zeit von einem halben Jahr auf ein Jahr verlängert worden. Wichtig ist auch immer wieder der Hinweis, dass Reklamationen „konkrete Angaben enthalten“ müssen, „die eine Prüfung zulassen. Sie können „ferner nur dann berücksichtigt werden, wenn das Ergebnis einen Mindestbetrag von EUR 5,11 pro Werk erwarten lässt“.

In dieser Bestimmung ist auch geregelt, dass wenn „die Prüfung der Reklamation einen Zahlungsanspruch“ ergibt, dieser „nach Abschluss der Prüfung mit der nächsten Abrechnung fällig“ wird.

Den betroffenen Mitgliedern kann indes kurzfristig geholfen werden, da auf Antrag „ein angemessener Vorschuss gewährt werden“ kann.

Unsere Mitglieder sollten insoweit nicht selbst bei den Sendern nachfragen; dies ist Aufgabe der GEMA.

Im Bereich der Hörfunkabrechnung werden die eingehenden Reklamationen in der Regel bis zur nächsten Abrechnung vollständig abgearbeitet.

Im Fernsbereich werden die eingehenden Reklamationen schnellstmöglich bearbeitet. Die weiterführende Arbeit besteht dann aus Recherche, häufig auch aus einer Anforderung einer Werkanmeldung beim Mitglied und der

Sendemeldung beim Sender. Daraus ergeben sich im Einzelfall immer wieder längere Wartezeiten.